



Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am Pfingstsonntag
31. Mai 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Pfingstsonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelfer/innen oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen. Viele Lieder finden Sie auch im Internet auf YouTube.
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (9:30 Uhr im ZDF aus St. Josef Bensheim mit dem Essener Bischof Franz-Josef Overbeck) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und -seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.
Titelbild: pixabay geralt

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte,
er durchbricht die verschlossenen Türen
und schenkt uns seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Der Geist des Herrn erfüllt das All (Gotteslob 347)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns heute am Pfingstfest
mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Wie die Jüngerinnen und Jünger Jesu nach seiner Himmelfahrt,
ersehnen auch wir das Kommen des Heiligen Geistes,
der uns aus der Isolation herausholt
und uns sendet, seinen Frieden hinaus in die Welt zu tragen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 2, 1–11)

Antwort mit Psalm 104 (Gotteslob 645,3-4)

Zweite Lesung (1 Kor 12, 3b–7.12–13)

Halleluja (Gotteslob 175,6)

Evangelium (Joh 20, 19–23)

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Wo nehme ich in diesen Tagen „verschlossene Türen“ wahr, bei denen ich mir wünschen würde, dass Jesus sie mit seinem Friedensgruß durchbricht?

Welche Gaben habe ich vom Heiligen Geist empfangen? Welche besondere Kraft hat mir der Heilige Geist in den letzten Wochen gegeben?

Welchen Raum gebe ich Gottes Geist in meinem täglichen Tun und Denken?

Wohin treibt mich der Heilige Geist?

Wozu lasse ich mich von ihm bewegen?

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
 für Gottes Geist in uns
 für Gottes Wort, das durch uns lebendig wird
Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Friedensgruß

Wie den Jüngerinnen und Jüngern, hat Jesus Christus auch uns seinen Frieden zugesprochen und uns aufgefordert, seinen Frieden und seine Bereitschaft zur Versöhnung in die Welt hinaus zu tragen.

Alle Mitfeiernden sind eingeladen, sich den Frieden Gottes zuzusagen.

Vielleicht wollen Sie im Anschluss an die Feier diesen Friedensgruß auch weiter verbreiten, indem Sie jemanden anrufen, den Gruß „Der Friede sei mit dir“ mit Kreide auf die Straße schreiben, oder...

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (Gotteslob 383)

BITTEN ENTLANG DER PFINGSTSEQUENZ (Gotteslob 344 und 815)

**Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt!**

Komm, Heiliger Geist, zu den Menschen, die verzweifelt sind,
die die Orientierung verloren haben oder keinen Ausweg
mehr erkennen können.

**Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.**

Komm, Heiliger Geist, zu allen, die an deiner Güte zweifeln
und zu denen, die nicht oder nicht mehr glauben können.

**Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.**

Komm, Heiliger Geist, zu allen, die traurig sind
und vertraute Menschen schmerzhaft vermissen.

**In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Not.**

Komm, Heiliger Geist, in die Mühen meines Alltags
und sei bei denen, die ums Überleben kämpfen.

**Komm, o du glücklichelig Licht, fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.**

Komm, Heiliger Geist, zu allen, die in Apathie gefangen sind
und erfülle ihre Herzen mit deinem Licht.

**Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.**

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Lebenskraft zu allen,
die nach einem Schicksalsschlag
nicht mehr ins Leben zurückfinden.

**Was befleckt ist, wasche rein. Dürrem gieße Leben ein.
Heile du, wo Krankheit quält.**

Komm, Heiliger Geist, und erfülle alle Kranken, Ärzte und Pflegenden mit
deiner Kraft und mit Ausdauer.

**Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.**

Komm, Heiliger Geist, zu allen, die verbittert sind
und sich selbst nicht mehr helfen können.

Komm zu allen, die unter Sucht und Gewalt leiden.

**Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit**

Komm, Heiliger Geist, in unsere Worte hinein, mit denen wir
Beziehungen aufbauen oder auch zerstören können. Sei bei unseren
Politikern und bei allen, die gesellschaftliche Verantwortung tragen.

**Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.**

Komm, Heiliger Geist, und gib den Menschen die Kraft für Frieden und
Solidarität.

Halte meinen Glauben, meine Hoffnung und meine Liebe lebendig und
führe mich ans Ziel in deine Ewigkeit.

*In Stille können nun die persönlichen Ängste, Nöte und Bitten, die den Betenden
besonders auf dem Herzen liegen vor Gott getragen werden. Ebenso können die
Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte.*

Vaterunser

Eine/r Beten wir verbunden mit allen Menschen, die auch gerade beten, mit den Worten Jesu.
Alle Vater unser ...

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.
Eine/r Atme in uns, Heiliger Geist,
damit wir einen kühlen Kopf bewahren.
Eine/r Stärke uns, damit wir mutig und voller Hoffnung sind.
Eine/r Treibe uns an, Heiliger Geist,
damit wir uns für andere einsetzen und Gutes tun.
Eine/r Überrasche uns, Heiliger Geist,
damit wir immer und überall für dein Wirken offen sind.
Eine/r So segne uns der dreieine Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle Amen.
Lied Atme in uns, Heiliger Geist (Gotteslob 346) oder
Mit dir, Maria, singen wir (Gotteslob 887)

Pfingstspende für die Arbeit von Renovabis

In diesen Monaten wird uns in einem Ausmaß wie nie zuvor bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist – in der Familie, im Freundeskreis, vielfach auch im kirchlichen Leben! Solidarität erbittet in diesen Tagen auch Renovabis, das Hilfswerk, für das jedes Jahr an Pfingsten in den Gottesdiensten gesammelt wird. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen. Bitte unterstützen Sie die durch Ihre Spende die Arbeit von Renovabis. Sie können Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben oder direkt überweisen: IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77 BIC: GENODEF1M05 LIGA Bank eG.

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen

Kommentar zum Evangelium: Der Hauch des Geistes

„Danach hauchte er sie an und sprach: Empfangt heiligen Geist!“ Das ist eine andere Beschreibung des Pfingstgeschehens als es sich von der Apostelgeschichte her eingepägt hat. Da ist kein Sturmesbrausen und sind keine Feuerzungen, kein Reden in fremden Sprachen und die Geistesgabe ereignet sich nicht am Pfingsttag, sondern am Osterabend. Denn in der „Verherrlichung Jesu“, in seinem Hingehen zum Vater durch den Tod hindurch ist im Evangelium des Johannes die Gabe des Geistes veranlasst. Das ist die Stunde, in der das Versprechen Jesu wahr werden kann, einen anderen Beistand zu senden. So hat es Jesus selber angekündigt: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll“ (Johannes 14, 16). Schon vorher heißt es: „Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben, denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (7,38b. 39). Bedeutung und Wirkung des Geistes zeigen sich im Anhauchen der Jünger durch Jesus. Er tut dies so, wie Gott nach der älteren Schöpfungserzählung Adam anhaucht und ihm den Lebensodem in die Nase einbläst (Genesis 2, 7), so, wie nach der Prophezeiung des Propheten Ezechiel der Geist die Totengebeine anhaucht und lebendig werden lässt, damit das Gottesvolk neu ersteht (Ezechiel 37, 9).

Das durch Jesu Tod und Auferstehung erwirkte Geschenk des Gottesgeistes verleiht Lebendigkeit und baut das Gottesvolk auf. Die Vitalität, mit der die ersten Zeugen Jesu und seiner Auferweckung bald darauf den Glauben an ihn und sein Evangelium den Menschen neu verkündeten, kann uns in den Sinn kommen; ebenso die Tatsache, dass sich ausgerechnet in der Stadt, in der Jesus gekreuzigt wurde, sehr bald die erste Christengemeinde bildete, und die wahrlich rasante Ausbreitung des Evangeliums samt der Entstehung vieler Gemeinden.

Wir haben durchaus das Recht, die Weitergabe des Glaubens durch die Geschichte hindurch, die Einwurzelung christlicher Gemeinden in so vielen Völkern und auf allen Kontinenten, die Gestaltung und Formung des menschlichen Zusammenlebens und der Gesellschaften aus dem Evangelium heraus eben als unabweisbaren Hinweis für die Wirksamkeit des Geisthauchs zu verstehen. In unserer Situation, in der wir im Blick auf das kirchliche Leben viel Abbruch und Niedergang und die „Verdunstung des Glaubens“ erleben – das sollten wir nüchtern feststellen und nicht mit einem aufgesetzten Optimismus darüber hinwegsehen oder gar bestreiten – müssen und dürfen wir uns fragen, welche Botschaft dieses Pfingstevangelium für uns bereithält.

Eine vorschnelle und selbstsichere Antwort verbietet sich wohl. Vielleicht sind eben die Herzen vieler verschlossen – durch welche Mauern auch immer bedingt? Vielleicht verkünden wir als Kirche nicht wirklich das Eigentliche des Evangeliums, das die Herzen der Menschen erreichen könnte? Vielleicht will Gott eine andere Form der Kirche erstehen lassen, näher an dem, was Jesus und die ersten Gemeinden lebten? Vielleicht muss wirklich alles erst „den Bach hinunter“, damit Neues entstehen kann? Vielleicht soll die Kirche in anderen Kontinenten vital werden, um das Evangelium besser bezeugen zu können? Wer weiß die Antwort Unsere Zeit ist eher die Stunde der Fragen und weniger der Antworten! Es ist immer schon aufgefallen, dass Jesus alle Jünger – und Jüngerinnen – mit dem Geist anhaucht. Er ist nicht nur den Zwölfen, den Aposteln, den Amtsträgern gegeben, sondern allen in der Jüngergemeinde. Heißt das dann nicht, dass jede und jeder von uns Glaubenden – auch wenn wir die Antwort auf die oben gestellten Fragen nicht wissen – als vom Geist Erfüllte schlicht unseren Glauben leben und bezeugen sollen in der Hoffnung, dass dies seine Wirkung nicht verfehlen wird? Wobei Jesu Auftrag an die Jünger von diesen verlangt, in der Weitergabe des Glaubens und im Leben der Kirche den Menschen zuerst die Botschaft der Vergebung und der Barmherzigkeit zuzusagen.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)